

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 44

Artikel: Von der Sprache
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauser-Liedchen

Was klopft an meine Pforte?
Ich sage schnell «Herein!»
Wer lächelt ohne Worte:
Der liebe junge Wein!

Warum erst lange zieren?
Sieht gut aus, dieser Wein!
Ich sag, ich will's probieren
Und stelle ihn gleich ein.

Ich seh's ihm an, er machte
Soeben die Matur.
Nun sucht der froh Erwachte
Sich eine Stelle nur.

Und er hat eingeschlagen,
Wir haben uns gefreut,
Wir haben uns vertragen,
Und keinen hat's gereut.

Rudolf Nussbaum

Die Glosse der Woche

«Das isch wieder e Schlacht gsi
geschter! Aber d'Italiener händ zünft-
tig gsiegt über d'Russe!»

«Wa redscht au? Wo isch e der-
tigi Schlacht gsi?»

«Hä in Spanie!»

womit ich nichts über den Nichteinmischungs-
Pakt gesagt haben möchte. Celi

Im Zeichen unserer Zeit

Die Devise für unsere Tage: Ab-
werten und Tee trinken.

Druckfehlerteufel: Der Bundesrat
nahm den Ereignissen gegenüber eine
abwertende Haltung ein.

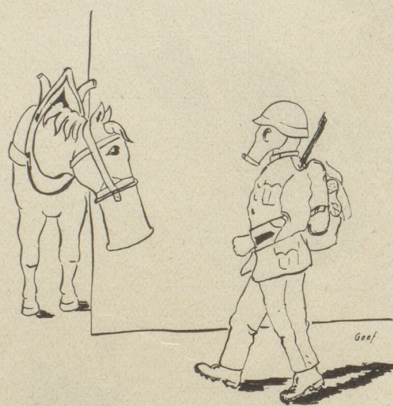
Inserat: Grossbank Zürich sucht
für vormittags Aufwerterin.

Wie man vernimmt, gedenkt sich
Bundespräsident Meyer in der näch-
sten Zeit einer literarischen Arbeit
zu widmen, die zu Weihnachten als
Autobiographie unter dem Titel «Ab-
werters Leiden» auf dem Bücher-
markt erscheinen soll. Saga

Für Verzinsung und Amortisation

zahlen pro Betriebs-Kilometer
die Deutsche Reichsbahn . . . 600 Fr.
die Englischen Bahnen . . . 7,800 Fr.
die Französischen Bahnen . . . 15,500 Fr.
die Schweizer Bundesbahnen . . 42,000 Fr.
Das ist auch ein Witz! Gnagi

Sonntagszeichner



«Jetzt müend die arme Soldate sogar
während em Laufe fuettere.»

Von der Sprache

Die Sprache war dem Menschen
gegeben, um seine Gedanken zu ver-
bergen!

sagt Talleyrand.

... leider missbrauchen die Men-
schen die Sprache dazu, um ihren
Mangel an Gedanken zu verbergen!
fügt Schopenhauer bei.

Wehranleihe-Briefmarken

Ein behäbiger Kunde schiebt sich
an den Postschalter und verlangt
«zwo Zwänzgermarke». Ich gebe ihm
zwei gewöhnliche, die er folgender-
massen zurückweist: «Nei nöd die,
vo dene, wo de Mänschfrässer druf
isch!» ra.

Privat-Gespräch

B.: «Du, wieso stoht ächt de Fri-
burger Senn uf de Wehranleihemarke
vor em Vierwaldstättersee?»

C.: «He, er wird dänk mit em
Ho-Pla g'reist si!» Mü

Lieber Nebelspalter

Säb Frauli vo Winterthur, wo
glaubt hed, d'Abwertig chömi nüd bis
uf Winterthur abe (Sondernummer
Schweizerfranken S. 31) ischt gar nüd
so tumm, wie me meine chönnti.

D'Wystüür ischt au nüd bis is
Waadtland cho!

Me lösöd säb Frauli grüeze. Ku

Moderner Mahnbrief

Soeben erhalte ich folgendes Schreiben:
Sehr geehrter Herr!

Sie dürften übersehen haben, dass
Ende letzten Monates der Betrag von
Fr. 198.40 zur Zahlung an uns fällig
war.

Wir bitten Sie höflich, die Sache
raschestens in Ordnung zu bringen.
Sie können versichert sein, dass wir
das Geld nicht lange brauchen.

Wenn Sie wünschen, geben wir
Ihnen gerne gleich einen unserer
Gläubiger an, damit Sie es diesem di-
rekt zusenden können?

Hochachtungsvoll:

Die haben Humor! Das Geld habe ich
auch gleich schicken wollen; ich warte jetzt
nur noch auf das Honorar vom «Nebespalter».
Ybor

B A S E L SINGER-HAUS

AU PREMIER

Das kleine Lunch 2.50.
Güggeli vom Grill.
Offener Bier-Ausschank.

Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee.
Auto-Parkierung: Marktplatz.

In der LOCANDA:

Die Spezialitäten der Tes-
siner- und ital. Küche.
Prima offene Weine.

U. A. Müllin.



Marktplatz BASEL

Im Baselstab, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!

H. Filss-Haubensak.



SANDEMAN

SANDEMAN PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau